

(Haus-)Musik liegt den Hellwegern im Blut

Bürger stellen Konzertprogramm auf die Beine / Kein Platz bleibt unbesetzt im Heimat- und Kulturhaus

HELLWEGE ■ Unter den Hellwegern hat sich in der winterlichen Stille ein kleiner Kreis von Musikern zusammen gefunden und ein Programm für eine Hausmusik erarbeitet, das in keine Schublade passt. Das Ergebnis präsentierten die Bürger nun im überfüllten Heimat- und Kulturhaus.

Zum Auftakt begrüßte Bürgermeister Wolfgang Harling die zahlreichen Gäste, bevor das Junge Orchester Auenland aus Ahausen unter der Leitung von Sandra Behrens das Programm mit einem bunten musikalischen Blumenstrauß eröffnete und einmal mehr seine Vielseitigkeit unter Beweis stellte. Gekonnt präsentierte das Ensemble die Stücke „Cyclist in Moscow“ und „Czardas“ von Jan de Haan, den berühmten „Radetzky Marsch“ von Johann Strauss, das „Largo“ aus der 9. Symphonie „Aus der neuen Welt“ von Antonin Dvo-

rak sowie die Evergreens „Born to be wild“ und „Eye of the Tiger“.

Danach gehörte die Bühne ganz den Hellwegern. So bezauberte das Vokalquartett mit Annette Bildhauer, Ragna Reusch-Klinkenberg, Michael Bildhauer und Jürgen Knecht (begleitet von Ruth Kahlke-Kuipers am Klavier) mit ihrem harmonischen Gesang und einer internationalen Titelauswahl. Dazu zählten die finnische Volksweise „Vem kan segla förutan vind“, „Belle, qui tiens ma vie“ von Thoinot Arbeau, John Dowlands „Come again“, Friedrich Suchers „Loreley“, „Dat du min Leevsten büst“ von Hellmuth Drewes und „Mein Mädél hat einen Rosenmund“ aus der Feder von Johannes Brahms.

Ein Genuss für die Ohren waren ebenso die Instrumentalsoli. Jana Bildhauer (Klavier) bezauberte mit der Musette-Dur von Johann Se-



Mit dem Titel „Goodnight, well it's time to go“ klang das Konzert musikalisch aus. ■ Foto: Schirmer

bastian Bach und der „Sonatine F-Dur von Ludwig van Beethoven. Nina Prüser ließ bei „New Age“ von Marion Roudette am Keyboard gekonnt die Tasten tanzen. Ein akustisches Schmankerl boten auch Annette Bildhauer (Klavier) und Edwin Bohlmann (Saxofon) mit „Aria“ von Eugene Bozza, Maurice Ravel's Sonatine F-Moll und der „Petit Suite Latine“, 1. Satz, aus der Fe-

der von Jerome Naulais. Und das Gitarren-Duo Nils Becker und Wilhelm Wünsche versetzte bei „Classical Gas“ von Mason Williams die Saiten in Schwingung.

Ein Höhepunkt war das von Jürgen Knecht eigens für den Anlass komponierte „Hellweger Lied“, das er gesanglich verstärkt von Michael Bildhauer und am Klavier begleitet von Annette Bildhauer zum Besten gab.

Wühehn Wünsche (Bass/Gesang), Hans Hinnen Wülenbrock (Gitarre/Gesang), Christoph Unthan (Keyboard/Gesang) und Rolf Dencker (Schlagzeug) heizten dem Publikum anschließend mit Buddy Hollys „That'll be the day“, „Sweet home Alabama“ von Lynyrd Skynyrd, „Everything will turn out fine“ von Gerry Rafferty und Eric Claptons Hit „Crossroad“ mächtig ein, bevor die Band zum Finale gemeinsam mit dem Vokalquartett und Edwin Bohlmann am Saxofon „Goodnight, well it's time to go“ anstimmte.

Alle Beiträge berührten das Publikum auf ihre Weise. Entsprechend frenetisch bedankten sich die Gäste für diesen exquisiten Hörgenuss mit tosendem Applaus. Alle Beteiligten so wie das Publikum waren sich einig, dass es eine Veranstaltung dieser Art im nächsten Jahr wieder geben soll. ■ sb0/ps